

50 Jahre Bentley

Gegen Ende des vergangenen Jahres haben wir in der «AR» (Nr. 52) das Lebenswerk eines grossen Autokonstruktors, W. O. Bentley, kurz gewürdigt. Anlass dazu bot uns der 80. Geburtstag des heute in einem kleinen englischen Dorf zurückgezogen lebenden Pioniers. Dieses Jahr feiert die von ihm begründete berühmte Marke ihr fünfzigjähriges Bestehen. Vom einstigen Symbol für kampferprobte Rennsportwagen hat sich das geflügelte «B» inzwischen freilich zum Zwillingssignet des Doppel-«R» von Rolls-Royce gewandelt. Der nachstehende Bericht rekapituliert die ereignisreiche Bentley-Frühgeschichte. Red.

Dieses Jahr feiert die grosse englische Luxusmarke Bentley ihr goldenes Jubiläum. In den ersten zwölf Jahren ihrer Existenz wurden von der Firma Bentley Motors genau 3030 Wagen hergestellt und fünf Le-Mans-Siege — vier davon in aufeinanderfolgenden Jahren — verbucht, und es entstand den Wagen mit dem geflügelten «B» als Markenzeichen ein höchstes Niveau erreichender Ruf.

«Der schnellste Lastwagen» («le camion le plus vite»), wie kein geringerer als Ettore Bugatti sich über Bentley äusserte, nimmt in der Ge-

Blue Label, Red Label...

Bei Gesprächen unter Kennern der frühen Bentley-Aera tauchen immer wieder die Ausdrücke «Blue Label» und «Red Label» auf. Nichteingeweihte werden sich fragen, was es mit diesen blauen und roten Abzeichen für eine Bewandnis haben mag.

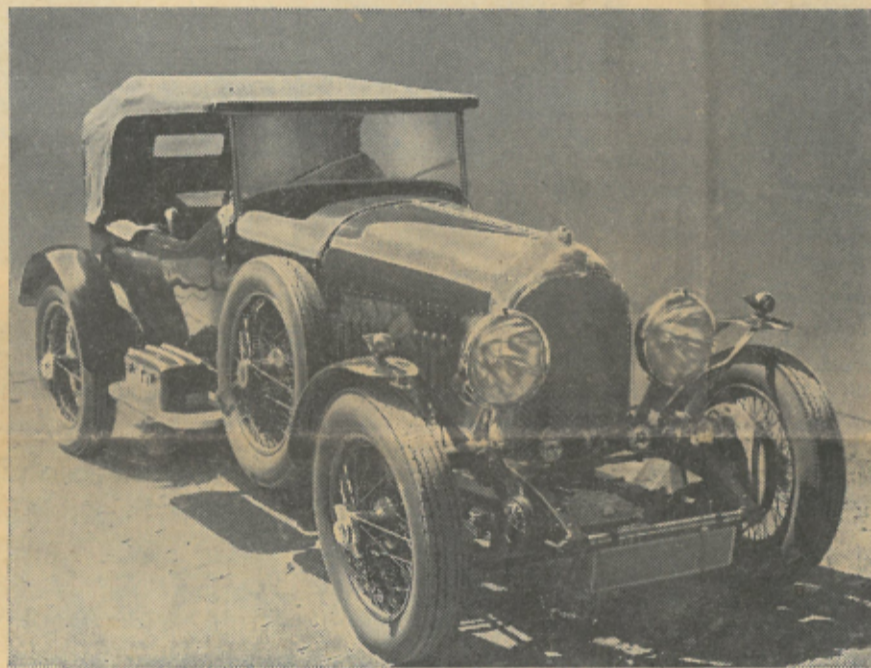
Nun, gemeint sind hiermit die Markenzeichen auf dem Kühler der ursprünglichen Bentley. Die Hintergrundfarbe des geflügelten «B» diente nämlich der Unterscheidung zwischen den verschiedenen Wagentypen. Sie besass vor allem bei den Dreilitermodellen grosse Bedeutung; die mit kürzerem Chassis gebauten «Speed models» verfügten über das rote Kühlerabzeichen. Hier eine Liste der gebrauchten Farben:

- 3 Liter, langes Chassis, alle Wagen bis 1924 blau
- 3 Liter, kurzes Chassis «Speed model» ab 1924 rot
- 3 Liter, 100 M/h-Chassis (161 km/h), zumeist grün
(nur wenige Exemplare)
- 4 1/2 Liter (einschliesslich Kompressormodell) schwarz
- 6 1/2 Liter Standard Six blau
- 6 1/2 Liter Speed Six, zumeist grün
(sonst nach Wunsch)
- 8 Liter und 4 Liter blau

schichte des britischen wie des internationalen Automobilwesens und in der Automobilsportvergangenheit einen ganz besonderen Platz ein. Das zeigt sich auch darin, dass Bentley-Wagen aus früheren Tagen heute besonders hohen Lieberhaberwert besitzen.

Dreimal neugegründet

Finanziell gesehen war das Unternehmen ein Versager. Die erste Bentley Motors Limited wurde am 18. Januar 1919 gegründet. Sie ging am 27. Februar des folgenden Jahres ein.



3 Litre Speed Model 1924 — Dieses Red-Label-Modell (rotes Markenzeichen) weist eine typische, offene, vierplätzig Tourer-Karosserie auf, ist jedoch mit sportlichen, kurzen, runden Kotflügeln ausgerüstet. (Photos Ferdinand Hediger)

Eine zweite Firma, wiederum Bentley Motors Ltd. genannt, entstand am 10. Juli 1920, und 1926 wurde, mit einer Spezialgenehmigung, die Bentley Motors Ltd. ein drittes Mal gegründet. Dieses Unternehmen endete 1931 durch freiwillige Liquidation. Bentley Motors wurde durch den British Equitable Central Trust übernommen, und zwar zu einem Preis, der damals in einer Ausgabe von «The Motor» mit rund 130 000 Pfund Sterling umschrieben wurde. Der Trust akzeptierte eine Offerte der Rolls-Royce Limited, die Bentley als Zweigunternehmen unter dem Namen Bentley Motors (1931) Ltd. ins Handelsregister eintragen liess.

Wenn auch die Urgründung von Bentley Motors 1919 erfolgt war, so verliess das erste Serienmodell, ein Dreiliter-Vierzylinderwagen, das Werk doch erst im September 1921. Der erste Bentley, der zu Rennerfolgen kam, war eine Dreiliter-Versuchsversion gewesen, die im Mai des gleichen Jahres auf der Brooklands-Rennstrecke beim «Whitsun-Meeting» siegte.

Leistung und Qualität

Es waren in erster Linie die sportlichen Erfolge, die den Ruhm der Marke in dieser zwölfjährigen Zeit ihrer Unabhängigkeit begründeten. Zwar wurden zahlreiche der produzierten Bentley mit geschlossenen Sedan-Karosserien versehen, der Nimbus höchster sportlicher Leistungsfähigkeit ging jedoch von den mächtigen offenen Tourer-Modellen aus.

Von 1919 bis 1931 stellten die Bentley Motors sechs verschiedene Typen her, vom Dreilitermodell — in Pro-

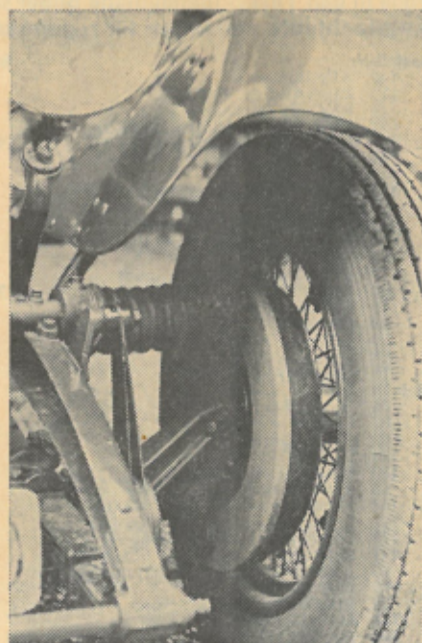
duktion von 1921 bis 1929 — bis zum gewaltigen Achtliter, hergestellt in den Jahren 1930 und 1931. Alle Wagen wurden mit einer Fünfjahresgarantie abgeliefert, und damalige Automobil-sachverständige erliessen sich in wahre Schwärmereien über die Qualität der den Namen Bentley tragenden Wagen.

Nach Le-Mans-Einsatz im Test

Als Ende 1925 die Fachschrift «The Motor» einen Bentley 3 Litre Speed Modell testete, lobte sie die hervorragende Verbindung eines gut konstruierten Getriebes mit einem elastischen Motor und Bremsen, die zu den sichersten der damaligen Produktion gehörten. Der getestete Wagen war mit dem serienmässigen 1926er Antriebsaggregat ausgerüstet, während das Chassis vorher im 24-Stunden-Rennen von Le Mans 1925 eingesetzt worden war. Die von halbelliptischen Federn mitgebildeten Vorder- und Hinterradaufhängungen waren für den Renneinsatz versteift worden, indem die einzelnen Blätter kurzerhand mit einer Schnur zusammengebunden wurden. Die Hartford-Stossdämpfer wurden bis zu einem solchen Grade zusammengepresst, dass sie erst bei höheren Tempi ansprachen und zunehmenden Fahrkomfort boten.

Ursprünglich wurde das Dreiliterchassis mit der verbindlichen Zusage verkauft, dass es auf der Brooklands-Rundstrecke 80 M/h (129 km/h) zu erreichen vermöge und dass sein Benzinverbrauch bei 30 M/h (48 km/h) auf 25 M/g (11,3 l/100 km) kam. Der

Dreilitermotor besass — um eine optimale Atmung zu erreichen — je zwei Einlass- und Auspuffventile und zwei Zündkerzen pro Zylinder sowie doppelte Magnetzündung. Die ersten Wagen leisteten 65 PS. Durch Weiterentwicklung der Motorkonstruktion kam man 1926 auf 86 bis 88 PS bei 3500 U/min. Das Modell 1925 erreichte bereits 90 M/h (145 km/h), wobei es mit dem «Speed Model trim», dem Geschwindigkeitsausrüstungssatz, ver-



Kräftig gebaut — Hier die für Vintage-Begriffe gross dimensionierte Vorderrad-Bremstrommel; sie weist deutlich auf die sportliche Karriere der Marke hin (Perrot-Bemse, Hartford-Reibungsstossdämpfer).

Auf Le-Mans-Siege abonniert...

Beim diesjährigen 24-Stunden-Rennen von Le Mans werden es auf das Datum genau 45 Jahre her sein, dass Bentley seinen ersten Sieg bei diesem bedeutendsten traditionellen Rennen feiern konnte.

14./15. Juni 1924:

1. Bentley 3 Litre 86,5 km/h
Fahrer: J. F. Duff/F. C. Clement

Frank Clement war übrigens — neben W. O. Bentley selbst — der erste erfolgreiche Bentley-Fahrer gewesen. Duff/Clement hatten bereits 1923 privat einen Dreiliter-Bentley in Le Mans eingesetzt. Sie klassierten sich im vierten Gesamtrang, nachdem sie mit 107,3 km/h einen neuen Rundenrekord aufgestellt hatten.

1925 kamen in Le Mans zwei, 1926 drei Dreiliter-Bentley zum Einsatz; beide Male vermochte jedoch keiner dieser Wagen die 24 Stunden durchzustehen. Dann aber folgten die vier aneinandergereihten grossen Le-Mans-Siege:

18./19. Juni 1927:

1. Bentley 3 Litre 98,7 km/h
J. D. Benjafield/Sammy C. H. Davis

16./17. Juni 1928:

1. Bentley 4 1/2 Litre 111,2 km/h
Woolf Barnato/Bernard Rubin

15./16. Juni 1929:

1. Bentley 6 1/2 Litre 118,5 km/h
Woolf Barnato/H. R. S. Birkin
2. Bentley 4 1/2 Litre
Glen Kidston/Jack Dunfee
3. Bentley 4 1/2 Litre
J. D. Benjafield/Baron d'Erlanger
4. Bentley 4 1/2 Litre
F. C. Clement/Jean Chassagne

sehen war. Dieser umfasste Kotflügel, Windschutzscheibe und volle Beleuchtung. Tests ergaben einen Beschleunigungswert von 10 bis 80 M/h (16 bis 129 km/h) = 52,8 Sekunden.

8 Liter, 2,5 Tonnen

Der grösste Bentley, ein Achtliter-Sechszylinder, wurde mit zwei verschiedenen Chassislängen hergestellt: nämlich mit 12 Fuss (3,66 m) oder 13 Fuss (3,96 m) Radstand. In der Basisausführung kam der Wagen auf eine Leistung von 220 PS bei 3500 U/min. Er war mit einer Vakuumservobremse ausgerüstet. Genau hundert dieser Wagen wurden in weniger als Jahresfrist hergestellt, und man vermutet, dass heute noch etwa die Hälfte hievon in den Händen von Kennern und Sammlern erhalten ist.

Der Sechszylindermotor wies, gemäss Bentley-Tradition, vier über eine obliegende Nockenwelle gesteuerte Ventile pro Zylinder und Doppelzündung auf. Im Jahre 1930 hatte man für einen normalen, von Gurney Nutting karossierten Bentley «sportsman saloon» 2625 Pfund Sterling zu bezahlen, mehr als für einen Rolls-Royce jener Tage!

Die Motoren der Bentley zeichneten sich durch ihre an Dampfmaschinen erinnernde Elastizität aus. So liess sich der Achtlitertyp mit

21./22. Juni 1930:

1. Bentley 6 1/2 Litre 122,1 km/h
Woolf Barnato/Glen Kidston
2. Bentley 6 1/2 Litre
F. C. Clement/R. Watney

1927 und 1928 waren je drei Wagen eingesetzt worden, wobei von den 3-Litre-Typen schrittweise zu den 4 1/2-Litre-Modellen übergegangen wurde. 1929 wurden fünf Wagen ins Rennen geschickt, von welchen sich vier auf den ersten Plätzen zu rangieren vermochten, ein für Le Mans äusserst sensationelles Ergebnis! Im Jahre 1930 wurden je drei 4 1/2- und 6 1/2-Litre-Wagen an den Start gebracht, und es sollte dies der letzte Bentley-Werkeinsatz beim härtesten Langstreckenrennen der Welt sein.

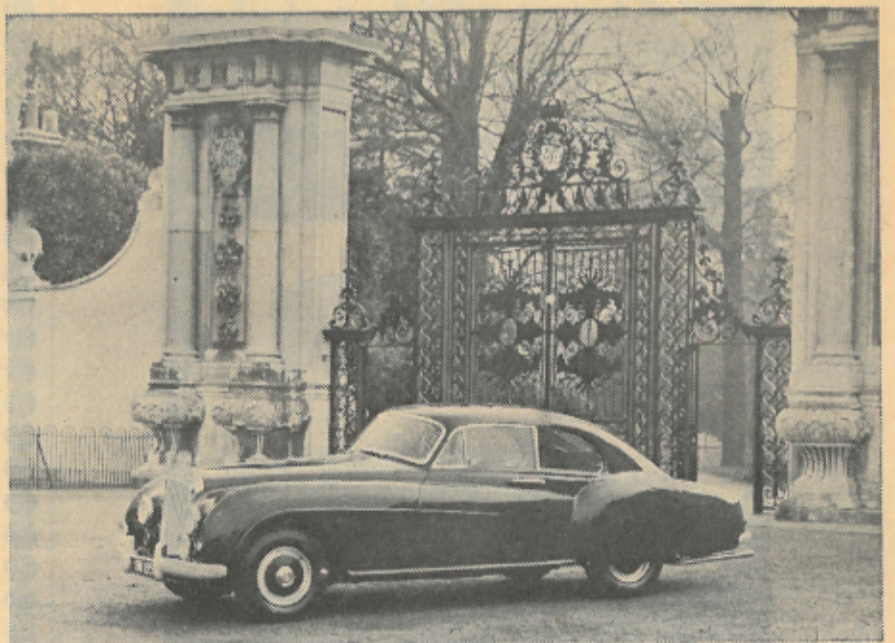
Zu Beginn der zwanziger Jahre waren in Le Mans die Lorraine-Dietrich mit 3 1/2-Liter-Motoren die gefährlichsten Konkurrenten der Bentley. An diese französische Marke ging der Sieg denn auch 1925 und 1926. Eine Serie von vier aufeinanderfolgenden Le-Mans-Erfolgen wurde anschliessend, in den Jahren 1931 bis 1934, auch von Alfa Romeo verbucht.

Die Bentley kamen ausser in Le Mans auch bei verschiedenen anderen, vor allem englischen Rennen zu vordersten Plätzen. Ausserdem wurden mit dem Dreiliter-Fahrzeug 1925/26 in Monthéry auch erfolgreiche Angriffe auf Geschwindigkeits-Weltrekorde unternommen, die für 2000 km und 12 Stunden schliesslich auf über 100 M/h (161 km/h) geschraubt wurden. In der 4 1/2-Liter-Klasse wurden Ende 1928 in Brooklands die Bestmarken über 200 km und 200 Meilen auf rund 111 M/h beziehungsweise 178,5 km/h gesteigert. g.

1969: Gedenkfahrt nach Le Mans

Der 1936 gegründete Bentley Owners Club will das goldene Jubiläum der Marke auf besondere Weise feiern. So wurde ein ledergebundenes «Bentley Golden Jubilee Book» geschaffen, in dem so viele Mitgliederunterschriften wie möglich gesammelt werden sollen. Ausserdem wird eine spezielle Zusammenkunft von Bentley-Pionieren geplant. Am Jahres-treffen der Clubmitglieder soll ein Film die Tätigkeit der Firma in den Jahren 1929 und 1930 Revue passieren lassen. Im Juni soll in Oulton Park, Cheshire, ein grösseres Rallye für Bentley-Wagen stattfinden.

Als Hauptanlass des Bentley Drivers Club wird aber im September eine Gedenkfahrt nach Le Mans durchgeführt, wo die grosse Marke sich einst den Stein der Unvergesslichkeit gesetzt hatte. sm/o



Nachkriegshöhepunkt — Mit dem Uebergang der Marke Bentley an Rolls-Royce wurde ihr sportliches Image nicht mehr weiter gepflegt, und die Betonung mehr und mehr auf allerhöchsten Luxus verlegt. Einen Höhepunkt in der Nachkriegsgeschichte der Marke brachte der 1953 herausgebrachte Bentley Continental Sports Saloon mit 4 1/2-Liter-Sechszylindermotor, den es später auch in einer viertürigen Ausführung gab. (Archiv «AR»)